

# GROB-Info

Die Kundeninformation  
der GROB AG Zahnradfabrik



## Editorial

### Geschätzte Kunden und Geschäftspartner

Auf dem Titelblatt der GROB-Info 2013 war unser Erweiterungsbau noch als Modell abgebildet. Nun ist dieses Projekt abgeschlossen. Es war ein grosser Schritt für uns. Nach etwas mehr als einem halben Jahr in den neuen Räumlichkeiten ziehen wir eine durchwegs positive Bilanz. Alle, die am Tag der offenen Tür oder am Kundenabend bei uns vor Ort waren, konnten sich vom Erweiterungsbau und den Neuerungen bezüglich der Technik überzeugen lassen. Auf diesem Weg bedanke ich mich noch einmal bei allen, die bei diesem Projekt mitgearbeitet haben. Ein besonderer Dank gilt meinen Mitarbeitenden, die während allen Phasen hervorragende Arbeit leisteten.

Betreffend den Erweiterungsbau wurde ich von verschiedenen Seiten immer wieder mit denselben Fragen konfrontiert:

- Warum überhaupt ein Erweiterungsbau?
- Warum eine Verdoppelung der Produktionsfläche?
- Warum die grosse Gewichtung auf funktionelle und schöne Räume?

Es ist mir ein Anliegen, auch Ihnen diese Fragen zu beantworten: Erstens glauben wir an die Zukunft und an den Werkplatz Schweiz.

Zweitens verbringen wir mehr als einen Drittel des Tages am Arbeitsplatz. Ein gutes Arbeitsklima und angenehme Arbeitsplätze steigern die Freude an der Arbeit. Motivierte Mitarbeitende wiederum denken mit und setzen sich für den Betrieb ein. Neue Ideen werden umgesetzt – sei es nun seitens der Planung oder der Fertigung. Zusammen entstehen so erfolgreiche und sinnvolle Lösungen. Dies sind die Voraussetzungen für ein innovatives und rationelles Arbeiten.

So unterscheiden wir uns von unseren Marktbegleitern. Wir widersetzen uns auch dem Ruf, dass in der Schweiz nur teuer produziert werden kann.

Mit unseren stetigen Entwicklungen und unserem Wachsen werden wir fortlaufend besser und attraktiver – nicht nur bei der Qualität sondern auch bei den Kosten.

Ich bin im Hinblick auf die Zukunft zuversichtlich und freue mich zusammen mit meinem Team auf neue Herausforderungen.

Viel Spass beim Lesen.  
*Fritz Grob*

## Investition Erweiterungsbau



**Gemeinsam mit unseren Mitarbeitenden, Architekten und Gästen fand im Jahr 2013 der Spatenstich zum Erweiterungsbau der GROB AG im Stämpfelfeld in Nebikon statt. Die GROB AG investierte in ein neues Fabrikationsgebäude, um auch in Zukunft ihren Kunden die gewohnt hohe Qualität zu garantieren.**

### Das Wachsen

Als 1989 der Umzug von der damaligen Produktion an der Egolzwilerstrasse in den Neubau im Stämpfelfeld stattfand, erfüllte die neue Halle des Unternehmens alle Anforderungen: grosszügige Arbeitsplätze, genügend Fläche für die Maschinen und ein modernes Bürogebäude. Schon damals sicherte man sich vorsichtshalber Landreserven, um den Bedürfnissen einer Expansion gerecht zu werden.

Inzwischen wurde viel in moderne, computergesteuerte Anlagen investiert. Der Maschinenpark umfasst 44 CNC-gesteuerte Werkzeugmaschinen. Sechs davon sind mit einem automatischen Beladungssystem für den mannlosen Schichtbetrieb ausgerüstet. Zahnräder von 10 bis 1500 mm Durchmesser können bei uns bearbeitet werden.

Die Firma wird heute in der dritten Generation geführt und beschäftigt 44 Mitarbeitende inklusive fünf Polymechaniker-Lehrlinge.

### Die Erweiterung

Durch das Anschaffen neuer Maschinen wurden die Platzverhältnisse langsam knapp. Mit dem Spatenstich für den Erweiterungsbau wurde der Grundstein für eine Verdoppelung der Produktionsfläche auf über 4000 m<sup>2</sup> gelegt. Als Verbindungselement zwischen der bestehenden Halle 1 und dem Erweiterungsbau der Halle 2 entstand ein fliessender Zwischenbau. Hier wurde ein grosszügiger, freundlicher Aufenthaltsraum für die Mitarbeitenden gestaltet.

Die gesamte Verzahnungsabteilung, die Qualitätssicherung, die Entgraterei und die Spedition sind jetzt in der neuen Halle angesiedelt. Die Dreherei und die allgemeine Mechanik wurden nach intensiver Reinigung der Halle so umgestellt, dass die Abläufe nun optimiert sind.

Eine umweltfreundliche Grundwasserwärmepumpe hat die in die Jahre gekommene Ölheizung ersetzt. Nun werden beide Hallen CO<sub>2</sub>-neutral beheizt. Durch die Bodenheizung wird die Halle 2 im Winter erwärmt und im Sommer gekühlt. So werden grosse Temperaturschwankungen verhindert. Dies garantiert nicht nur ein angenehmeres Arbeiten, sondern ist für die Messgenauigkeit bei der Herstellung der Zahnräder ein nicht zu unterschätzender Faktor.

Mit der Wärmerückgewinnung der Druckluftanlage wird zusätzlich Energie für die Heizung gewonnen. Anstelle von Oblichtern wie auf dem Dach der Halle 1, wurden auf dem extensiv begrüntem Flachdach des neuen Baus rund 700 Solarmodule zur Stromproduktion installiert. Mit der damit erzeugten Solarenergie brauchen wir heute einen Drittel weniger an elektrischer Energie.

Ein umweltfreundliches LED-Beleuchtungskonzept sorgt ebenfalls für einen geringen Stromverbrauch und eine bessere Ausleuchtung. Wären es mit der alten Technik ca. 40KW, die wir für die Beleuchtung beziehen müssten, sind es heute bei doppelter Fläche noch die Hälfte.

### Die Zukunft

Mit den getätigten Investitionen in eine ökonomische und ökologische Infrastruktur werden in Zukunft die Betriebsabläufe optimiert und Platz für weitere modernste Maschinentechnologien geschaffen.

## Tag der offenen Tür



**Am 14. Juni 2014 fand bei der GROB AG ein «Tag der offenen Tür» statt. Der Bevölkerung wurde damit die Möglichkeit gegeben, Einblick in unsere Arbeit zu nehmen. Gleichzeitig konnte das Unternehmen auch den fertig erstellten Erweiterungsbau präsentieren.**

### Der Rundgang

Auf einem markierten Rundgang durch die Fabrikationshallen und den Maschinenpark erhielten die Besucher Einblick in die vielfältigen Produktionsschritte der Zahnradherstellung.

### Die Attraktionen

Neben den computergesteuerten Maschinen konnten die Besucher auch die Arbeiten in der Entgraterei beobachten. Hier wird mit viel Handwerksgeschick dem Zahnrad der letzte Feinschliff gegeben.

Hauptattraktion waren an diesem Tag die sechs hochmodernen Beladeroboter. Flink und geschmeidig schwenkt der rote Roboterarm herum – das fertig gefräste Zahnrad kommt raus, ein neues rein. Und dies nach Bedarf 24 Stunden lang, sieben Tage die Woche. Alle von den Maschinen gefertigten Teile waren zusätzlich ausgestellt und mit deren Bestimmungsort beschriftet.



Auch die Lehrlinge konnten zeigen, was sie jeden Tag in ihrer Ausbildung lernen und in der täglichen Produktion umsetzen.

### Das Gemütliche

Am Ende des Rundgangs wartete auf die Besucherinnen und Besucher eine kleine Festwirtschaft. Dort liess man in gemütlichem Beisammensein den Tag ausklingen. Es wurden auch fleissig Wettbewerbstalons ausgefüllt. Interessant waren vor allem die Antworten auf die Schätzfrage, wie viele Kilogramm Metallspäne durchschnittlich im Jahr 2013 pro Arbeitstag bei der GROB AG entstanden sind (richtige Antwort: 1'284,32 kg/Tag).

### Das Fazit

Der Tag war ein voller Erfolg. Rund 800 Besucher nutzten die Gelegenheit für eine Besichtigung und liessen sich von den Mitarbeitenden ihre Arbeit erklären.

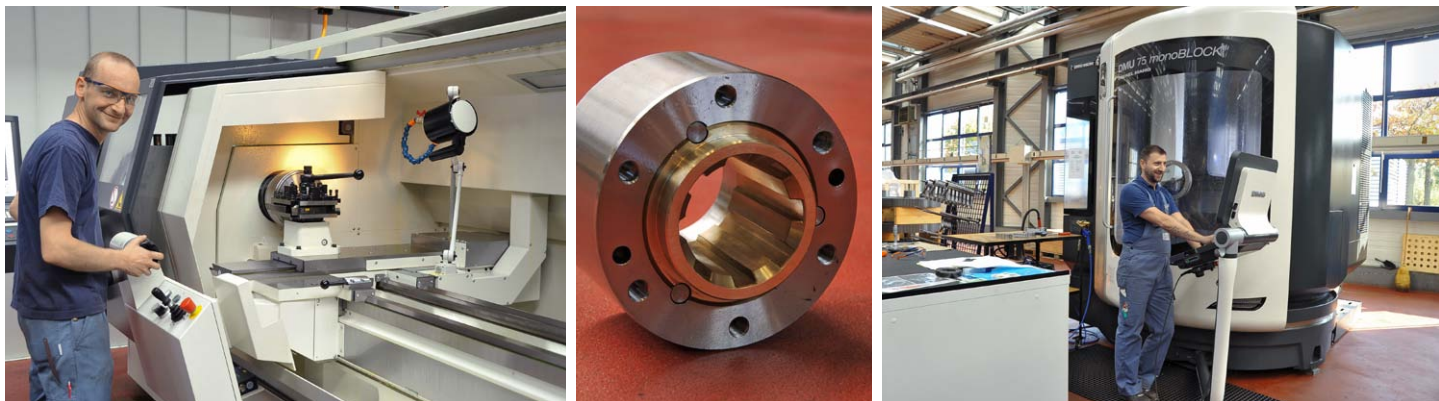
### Soziales Engagement

Präsente bereiten Freude – sie sind aber auch ein Zeichen der Wertschätzung gegenüber den Kunden und ein Dank für die gute Zusammenarbeit.

Trotzdem haben wir uns vor einiger Zeit dazu entschlossen, keine Kundengeschenke mehr zu machen. Stattdessen lassen wir dieses Geld der Stiftung Brändi zukommen, welche die Integration von Menschen mit Behinderung in Arbeit, Gesellschaft und Kultur fördert und verwirklicht.

Auch setzen wir diesbezüglich mit unseren Weihnachtskarten ein Zeichen – diese lassen wir exklusiv für uns vom stiftungseigenen Kartenatelier produzieren.

## Maschinen



**Stillstand bedeutet Rückschritt. Deshalb haben wir auch im letzten Jahr zwei neue Maschinen für unseren Maschinenpark erworben.**

Als Ersatz für das konventionelle Drehen haben wir eine **zyklengesteuerte Drehmaschine von FFG Böhlinger** angeschafft (Bild 1). Damit ersetzen wir die konventionelle Drehmaschine für Einzelteile/Prototypen und können vermehrt auch das Rundschleifen mit Hartdrehen ersetzen.

Die zweite Maschine ist ein **5-Achs-Bearbeitungscenter von DMG MORI** (Bild 3). Mit diesem Bearbeitungscenter können wir unsere Möglichkeiten beim Bohren und Fräsen im komplexen Bereich ideal ergänzen. Erste Erfahrungen sind durchwegs positiv. Die Maschine bietet sehr elegante Bearbeitungsmöglichkeiten und eine hohe Genauigkeit. Automatisiertes Ausrichten der Ebenen, Einmitten und gleichzeitiges Ausrichten nach einer Fläche oder einem Keilprofil und das auf Umschlag von beiden Seiten – dies nur als Beispiel (vgl. Bild Nr. 2).

## Ihre Ansprechpartner bei der GROB AG



**Fritz Grob-Furrer**

Geschäftsleitung  
Beratung, Verkauf  
+41 62 748 55 10  
f.grob@grobag.ch



**Sonja Grob-Wolfensberger**

Personalverantwortliche  
+41 62 748 55 15  
mbgrob@grobag.ch



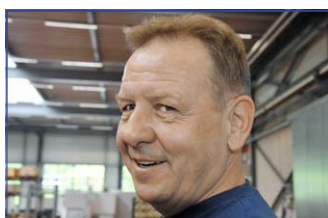
**Rafael Fellmann**

Leiter Produktion, Verkauf  
Lehrlingsbeauftragter  
+41 62 748 55 14  
r.fellmann@grobag.ch



**Andreas Huber**

Einkauf, PPS  
+41 62 748 55 13  
a.huber@grobag.ch



**Beat Knüsel**

Qualitätssicherung  
Spedition  
+41 62 748 55 16  
b.knuesel@grobag.ch



**Gabriela Bühler**

Buchhaltung  
Administration  
+41 62 748 55 11  
g.buehler@grobag.ch



**Ursula Hofer**

Administration  
Marketing  
+41 62 748 55 22  
u.hofer@grobag.ch



GROB AG Zahnradfabrik  
Stämpelfeld 3  
6244 Nebikon  
Tel. +41 62 748 55 22  
Fax +41 62 748 55 23  
info@grobag.ch  
www.grobag.ch